

# Sonntagsfreude

36/25 | Sechzehnter Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 20. Juli 2025

## Zur 1. Lesung

*Für die Leserschaft ist von Anfang an klar, dass in Gestalt der drei Boten Gott selbst dem Abraham und seiner Frau Sara erscheint. Die beiden selbst erkennen es erst später. Sie begegnen den Fremden mit der traditionellen orientalischen Gastfreundschaft, die hier ausführlich und bunt beschrieben wird. Dennoch ahnt das Paar, dass der Besuch von besonderer Bedeutung ist. Von vielen Kirchenvätern wurde dieser Text zur Begründung der Lehre von der Dreieinigkeit herangezogen. Auch wurde die Ankündigung der außergewöhnlichen Geburt des verheißenen Messias mit der Ankündigung des späten Sohnes für Sara verglichen. Schon dass nach der Frau überhaupt gefragt und ihr die Geburt im hohen Alter verkündet wird, ist in der patriarchalisch geprägten Welt Abrahams bemerkenswert.*

## Zur 1. Lesung Gen 18,1-10a

In jenen Tagen erschien der HERR Abraham bei den Eichen von Mamre, während er bei der Hitze des Tages am Eingang des Zeltens saß. Er erhob seine Augen und schaute auf, siehe, da standen drei Männer vor ihm. Als er sie sah, lief er ihnen vom Eingang des Zeltens aus entgegen, warf sich zur Erde nieder und sagte: Mein Herr, wenn ich Gnade in deinen Augen gefunden habe, geh doch nicht an deinem Knecht vorüber. Man wird etwas Wasser holen; dann könnt ihr euch die Füße waschen und euch unter dem Baum ausruhen. Ich will einen Bissen Brot holen, dann könnt ihr euer Herz stärken, danach mögt ihr weiterziehen; denn deshalb seid ihr doch bei eurem Knecht vorbeigekommen. Sie erwiderten: Tu, wie du gesagt hast! Da lief

# Sonntagsfreude

Abraham eiligst ins Zelt zu Sara und rief: Schnell drei Sea feines Mehl! Knete es und backe Brotfladen! Er lief weiter zum Vieh, nahm ein zartes, prächtiges Kalb und übergab es dem Knecht, der es schnell zubereitete. Dann nahm Abraham Butter, Milch und das Kalb, das er hatte zubereiten lassen, und setzte es ihnen vor. Er selbst wartete ihnen unter dem Baum auf, während sie saßen. Sie fragten ihn: Wo ist deine Frau Sara? Dort im Zelt, sagte er. Da sprach er: In einem Jahr komme ich wieder zu dir. Siehe, dann wird deine Frau Sara einen Sohn haben.

## Antwortpsalm Ps 15 (14)

HERR, wer darf Gast sein in deinem Zelt,  
wer darf weilen auf deinem heiligen Berg?

## Zur 2. Lesung

*So wie Christus stellvertretend für alle Menschen am Kreuz gestorben ist und das Leiden aller auf sich genommen hat, interpretiert der Apostel sein Leiden als stellvertretenden Dienst für die Gemeinde. Askese ist aber nicht der besondere Weg zur Botschaft oder zu Christus selbst. Das Evangelium ist keine Geheimlehre. Damals gab es viele Mysterienkulte, in denen geheime Lehren verkündet und praktiziert wurden. Sie wurden nur den eingeweihten Mitgliedern nach bestimmten Übungen offenbart. In den christlichen Gemeinden ist jede und jeder willkommen. Die Botschaft soll allen Völkern ausgerichtet werden (vgl. Mt 28,19). Christus erfüllt die Menschen mit seiner Gnade und Freude, sie müssen sie sich nicht verdienen. Für diese Botschaft lohnt sich jeder Einsatz, auch wenn er mit Leiden und Einschränkungen verbunden ist.*

# Sonntagsfreude

## 2. Lesung Kol 1,24-28

Schwestern und Brüder! Ich freu mich in den Leiden, die ich für euch ertrage. Ich ergänze in meinem irdischen Leben, was an Bedrängnissen Christi noch fehlt an seinem Leib, der die Kirche ist. Ihr Diener bin ich geworden gemäß dem Heilsplan Gottes, um an euch das Wort Gottes zu erfüllen. Es ist jenes Geheimnis, das seit ewigen Zeiten und Generationen verborgen war – jetzt aber seinen Heiligen offenbart wurde. Ihnen wollte Gott kundtun, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses unter den Völkern ist: Christus ist unter euch, die Hoffnung auf Herrlichkeit. Ihn verkünden wir; wir ermahnen jeden Menschen und belehren jeden in aller Weisheit, damit wir jeden Menschen vollkommen darstellen in Christus.

## Zum Evangelium

*Maria und Marta verkörpern keine einander ausschließenden Gegensätze. Beide sind mit ihrem jeweiligen Verhalten Jesus nahe und werden von ihm darin gleichermaßen bestätigt. Dienen ist wichtig, doch darf es nicht als Selbstzweck für sich stehen. Das Hören auf das Wort Jesu verhindert, dass aus dem Dienst purer Aktionismus wird. Hören ohne Tun aber wäre blutleer und würde dem Auftrag Jesu nicht gerecht. Lukas verbindet mit der Erzählung zudem eine Provokation: Dass eine Frau Jesus aufnimmt, ist für die damalige Zeit außergewöhnlich, ja anstößig. Aber dass sie ihm zudem zu Füßen sitzt und Jesus sie somit als Schülerin annimmt, ist völlig undenkbar. Doch indem Lukas Jesus mit einem für Jahwe gebräuchlichen Hoheitstitel als „Herr“ ansprechen lässt, macht er deutlich: Gott selbst stellt in Jesus Christus die üblichen Verhältnisse auf den Kopf. Bei ihm zählen nicht menschliche Vorstellungen und Gebote, sondern er setzt neue Maßstäbe der Liebe.*

# Sonntagsfreude

## **Evangelium** Lk 10,38-42

In jener Zeit kam Jesus in ein Dorf. Eine Frau namens Marta nahm ihn gastlich auf. Sie hatte eine Schwester, die Maria hieß. Maria setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seinen Worten zu. Marta aber war ganz davon in Anspruch genommen zu dienen. Sie kam zu ihm und sagte: Herr, kümmerst es dich nicht, dass meine Schwester die Arbeit mir allein überlässt? Sag ihr doch, sie soll mir helfen! Der Herr antwortete: Marta, Marta, du machst die viele Sorgen und Mühen. Aber nur eines ist notwendig. Maria hat den guten Teil gewählt, der wird ihr nicht genommen werden.

Texte aus: Messbuch 2025, Butzon & Bercker

## **Ankündigungen:**

Freitag, 25.7., 19:30 Uhr: **Mysterium Erde**

**Konzert** des **Jugendchor Österreich**, der in diesem Jahr sein 10-jähriges Bestehen feiert.

Im Jubiläumsprogramm werden die Geheimnisse der Natur, wie der Obertongesang, und die schöpferische Kraft der Elemente in Werken von Jakob Gruchmann (UA), Katerina Gimon, Ēriks Ešenvalds und anderen erforscht.

*Künstlerische Leitung: Agnes Schnabl, Assistenz: Lucia Haab*

*Obertongesang: Julia Renöckl, Saxofon: Sabrina Maritschnig*

Eintritt frei, Spenden erbeten